

Geschichten aus Zentral-Erde

(Short: Der Oger)

von Miki D. Bork



Geschichten aus Zentral-Erde (Short: Der Oger)

Version 1.1

geschrieben von Miki D. Bork

"Oger sind eklig!!!" Das war Elvinas Meinung zu diesen Wesen. An einigen Tagen konnte sie diese Aussage ohne Probleme um ein paar Ausrufezeichen mehr erweitern. Oger waren groß, fett, stanken und sabberten. Sie waren nicht sehr schlau, aber dennoch schlau genug, um eine vollständige Sprache mit allem drum und dran ihr Eigen nennen zu können. Man konnte sich damit gut verständigen, reimen und sogar wohlklingende Lieder dichten. Leider waren Oger zumeist sehr faul und beschränkten sich bei ihrer Kommunikation auf Grunzlaute. Oger liebten Essen und Trinken. Sie tranken mit Vorliebe Bier und andere alkoholische Getränke, die wohl sonst niemand außer ihnen anrühren würde. Sie tranken also gerne und viel. Leider vertrugen sie aber nur sehr wenig, wenn man deren Körpermasse in Relation setzte.

Der Oger schwankte und stieß Elvina wieder von der Seite an. Sie versuchte nicht auf die Straße zu stürzen oder gegen andere Leute gestoßen zu werden. Der Oger grunzte und versuchte wieder sein Gleichgewicht zu finden. Elvina war auch betrunken, aber der Oger war wirklich Hackedicht. Wenn man beim Grunzen lallen könnte, hätte er es getan. Er deutete mit seinem dicken Zeigefinger auf eine Art Haus. Es war aus großen unbearbeiteten Steinen zusammengestapelt und war insgesamt sehr unförmig. Als gemütlich konnte man es beim besten Willen nicht bezeichnen. Abfallhaufen traf es schon eher. Es lagen Müll und Reste von Schafen und Ziegen vor dem Haus. Es waren wohl die Mittagessen der letzten Woche gewesen und nun wartete man darauf, dass irgendwelche wilden Tiere kommen und sich daran bedienen würden. Vielleicht hatte jemand auch die Hoffnung, sich dann eines dieser Tiere fangen und zu einem weiteren Mittag zubereiten zu können.

Der Oger grunzte wieder und kratzte sich mit einer Hand zwischen den Beinen. Er grinste Elvina breit an und rülpste laut. Sie verdrehte die Augen. "Was man nicht alles für ein Quest-Item tut", dachte sie sich. Der Oger grunzte wieder und fiel dabei fast vorne über. Elvina versuchte gar nicht erst, ihn irgendwie daran zu hindern. Aber er fing sich und wankte weiter die Straße entlang. Er steuerte zielstrebig aber in Schlangenlinien auf sein Haus zu. Er steuerte zielstrebig aber in Schlangenlinien auf sein Haus zu. Als sie sich der Tür näherten, versuchte er auch erst gar nicht davor zum Stehen zu kommen, sondern ließ sich einfach gegen die Tür fallen und sie schwang mit

voller Wucht auf. Mit einem lauten Knall stieß sie gegen die Wand. Es klang fast, als wäre sie gebrochen, aber es war eine stabile Tür aus Eiche, die den Dellen nach solche Situationen schon mehrmals mitgemacht hatte. Kaum waren sie drin, schlug der Oger die Tür genauso schwungvoll wieder zu. Es knallte wieder laut. Dann war es ruhig. Abgesehen von dem lauten Schnaufen des Ogers war nur das leise Knistern des Feuers in der Feuerstelle zu hören, das den Raum mit ein wenig Licht versorgte. "Na dann", sagte Elvina. Sie sah sich in dem Raum um. Neben der Feuerstelle gab es noch ein paar Tische zum Schlachten von Tieren und eine Art Bett oder Lager, das in einer Ecke des Raumes stand. An den Wänden und damit über dem Bett waren mehrere Regale schief an die Wand angebracht und auf ihnen befanden sich alle möglichen Dinge, die man brauchte oder auch nicht brauchte. Eines dieser Items wurde aber von Elvina gebraucht. Sie sah extra nicht zu lange in die Richtung und drehte sich wieder schnell zurück zum Oger. Er war in der Zeit nicht untätig gewesen und hatte sich der Lederfetzen entledigt, die er als Kleidung trug. Er grunzte erfreut, als sie ihn ansah. "Du bist ja schon ein ganz großer Junge", sagte Elvina und stellte sich direkt vor den Oger. Der Oger war gut einen Meter größer als sie und sein Schritt befand sich auf der Höhe ihres Bauchnabels. Sie blickte demonstrativ an ihm herunter. "Da bin ich aber sehr gespannt, wie unser großer Junge in Aktion aussieht", säuselte sie und lächelte den Oger mit einem breiten Grinsen an. Er war sehr über die Aufmerksamkeit, die ihn Elvina entgegen brachte, erfreut und grunzte laut. Sie griff mit beiden Händen zu. Eine hätte an sich ausgereicht auch wenn sie damit nicht ganz hätte umfassen können, aber sie wusste, dass es dem Oger sehr schmeicheln würde. Er rülpste als er vor Freude wieder grunzen wollte. Elvina lächelte ihn an und versuchte trotz des wirklich üblen Geruchs, der aus dem Mund des Ogers gekommen war, keine Miene zu verziehen. Der Oger war wirklich sehr betrunken, denn bei ihm rührte sich gar nichts. "Das wird ja noch was", dachte sich Elvina und glitt mit beiden Händen weiter runter. Sie setzte mit einem festeren Griff an seiner Eichel an. Sie formte aus ihren Daumen und Zeigefingern einen Ring und schob diesen weiter nach oben. Dabei rutschten ihre Finger unter die Vorhaut des Ogers. Es fühlte sich heiß, feucht und etwas klebrig an. Die Eichel flutschte durch die Finger und sie konnte den Ring aus ihren Fingern etwas enger machen. Sie legte die Ränder der Eichel frei. Es roch leicht unangenehm. Während sie mit einer Hand weiter nach oben glitt, fuhr sie mit dem Zeigefinger der anderen Hand an der Wulst der Eichel entlang. "Da brauchen wir aber Hilfe, wenn du den bei mir rein kriegen willst", sagte sie und griff in ihr Inventar. Sie zog eine mittelgroße Flasche heraus. "Das Öl macht ihn richtig schön glitschig", sagte sie und ließ etwas Öl aus der Flasche in ihre offene Hand laufen. Sie verrieb es auf dem Ogerpenis, legte die Flasche zur Seite und fing an, es mit beiden Händen zu verteilen. Das Öl hatte eine stark desinfizierende

Wirkung und sorgte auch für einen angenehmeren Geruch. Was bei Ogergeruch nicht schwer war. Auch sah es danach aus, als würde sie hier mehr machen müssen, um den Oger ausreichend zu erregen und da wollte sie lieber den Geschmack von Öl im Mund haben als seinen natürlichen. Besonders ausgiebig kümmerte sie sich um den Bereich zwischen Eichel und Vorhaut. Als sie mit ihren beiden Händen die Eichel des Ogers einrieb, merkte sie eine Reaktion. Sie war deutlich, aber nicht ausreichend. "Scheiße", dachte sich Elvina, "also doch mit dem Mund." Sie wollte da auf Nummer-sicher gehen und nichts auslassen. Also träufelte sie sich noch mehr Öl auf die Hände. "Jetzt kann es vorne etwas kühl werden", sagte sie und drückte ihm vorne ihren kleinen Finger etwas rein. Sie hatte keine Lust herauszufinden, ob der Oger wenigstens dort sauber war. Der Oger grunzte sehr erfreut und es richtete sich alles sehr viel mehr auf. Er wurde nicht wirklich dicker oder länger, was bei der Entsprechung zu Elvinas Unterarm auch nicht nötig war. Elvina war sehr erfreut und hoffte ihn nun doch nicht in den Mund nehmen zu müssen. Sie drückte ihren kleinen Finger noch etwas in das enge Loch. Sie verstand nicht, wie jemanden so etwas gefallen konnte, aber Oger waren eben etwas anders. Während sie den Finger mit leichten Drehbewegungen weiter hinein drückte, rieb sie mit der anderen Hand auf und ab. Jetzt stand er. Der Oger versuchte zu erkennen, was sie da unten bei ihm machte. Doch er war so betrunken, dass er nicht mehr richtig fokussieren konnte und fing an, leicht zu schielen. Er rülpste noch mal laut. Es stank wieder extrem. "Na dann mach ich mich auch mal bereit", sagte sie. Sie zog den kleinen Finger raus. Es machte leise *plop*. Ein kleiner Schwall Oger-Flüssigkeit kam raus und lief am Penis herunter. Elvina zog sich schnell aus. Unten herum rieb sie sich noch mal mit dem Öl ein. um ganz sicher gehen zu können, dass alles gut desinfiziert war. Der Oger griff mit seinen dicken Fingern nach ihren Brüsten. "Hey nicht so grob", rief sie. Der Oger grunzte etwas, was wie eine leichte Entschuldigung klang. Er rülpste. Elvina steckte ihm wieder ihren kleinen Finger vorne rein, um ihn etwas abzulenken. Er grunzte ohne zu rülpfen. Er drückte sich an sie, so dass er seinen Penis zwischen Elvinas Brüste drückte. "Ahhh.. darauf stehst du also", raunte Elvina und sah ihn lächelnd an. Sie war einfach sehr froh, dass er nicht versuchte in ihren Mund zu kommen. Sie zog den Finger wieder raus und drückte ihre Brüste mit ihren Händen zusammen. Mit ihren großen Brüsten hatte sie in solchen Situationen sonst nie Probleme, aber bei dem Oger musste sie schon sehr aufpassen, dass er nicht zwischen ihren Brüsten einfach heraus flutschte. Er bewegte sein Becken eher unbeholfen nach vorne und nach hinten. Elvina musste mehrmals ihren Kopf nach hinten oder zur Seite nehmen, um nicht direkt den Penis im Gesicht zu haben. Dem Oger lief schon etwas Flüssigkeit aus seinem Penis und die wollte Elvina ungern im Gesicht haben. Einmal war der Oger bei der Vorwärtsbewegung doch etwas zu schnell und er stupste sie direkt ins Gesicht. Beim

Zurückziehen strich er eine ganze klebrige Spur über ihre Wange. Ein dicker Faden der schleimigen Flüssigkeit zog sich, riss ab und klatschte ihr dann über Mund, Kinn und Hals. Ein weiterer dicker Tropfen davon landete auf einer ihrer Brüste. "Wah", sagte sie und ein Faden spannte sich über ihren Mund. Sie pustete um ihn los zu werden, aber er war zu stabil. Hätte sie den Mund geschlossen, hätte sie den Faden im Mund gehabt. Elvina überlegte kurz und nahm es dann so hin. Mit dieser Kleinigkeit würde sie zurecht kommen. "Was sollte schon noch anderes passieren", dachte sie sich. Auf einmal quollen zwei bis drei Schübe dieser Flüssigkeit aus dem Oger heraus. Sie liefen Elvina auf die Brüste, über die Hände und schlussendlich auch über den Bauch und die Beine runter. "Ups", sagte sie ganz erstaunt und zwei weitere Ladungen kamen heraus. Dieses Mal aber mit mehr Druck und direkt in ihr Gesicht. Sie versuchte es wieder von ihrem Mund wegzupusten, aber dieses Mal war es einfach zu viel und es lief ihr in den Mund. Es war erstaunlich viel und mehr als erwartet fand es den Weg in ihren Mund. Sie musste zwei Mal kräftig schlucken. "Bähhh", rief sie, "voll ins Gesicht.. sag doch vorher Bescheid." Sie entließ den Oger zwischen ihren Brüsten. Der schwankte etwas und grunzte vor sich hin. Dann stand er still und starrte vor sich hin. An seinem Zustand änderte sich nichts und Elvina wurde klar, dass er noch nicht fertig war. Die Flüssigkeit war auch zu klar und nicht klebrig und ranzig genug für ein Ogerfinale.

Sie wischte sich ihr Gesicht mit den Händen sauber. Sie lächelte den Oger an. Er sollte nicht merken, wie sehr es ihr missfallen hat. Sie hatte sich den Geschmack zwar schlimmer vorgestellt, aber nochmal brauchte es wirklich nicht. Der Oger blinzelte ein paar Mal und rülpste dann. Elvina traute sich nicht von sich aus wieder anzufangen, ihn mit ihren Händen zu befriedigen. Dann grunzte er und blickte sie an. Er nahm sie an die Hand und führte sie zu seinem Bett, wenn man diese Ansammlung von Kissen, Stroh und Decken so nennen konnte. Dann drehte er sie mit dem Rücken zu sich und ließ sie auf das Bett klettern. "Na dann", sagte sie und klatschte sich selbst auf den Po. Der Oger grunzte erfreut. Er ergriff mit beiden Händen ihre Hüfte und schob sie in die von ihm gewünschte Position. "Aber langsam mein Großer", sagte sie noch, da drückte er seine Eichel schon zwischen ihre Beine. "Langsam.. du triffst nicht", seufzte Elvina. Er war wohl wirklich zu betrunken, um noch irgendwie richtig zielen zu können und drückte momentan mehr gegen ihre Beine und Pobacken. "Soll ich helfen?" fragte und wollte gerade mit ihrer Hand nach hinten greifen, als der Oger dann doch noch mal sich konzentrierte. Er zielte so gut er konnte. Sein Penis rutschte vom Bein ab und mehr in die Mitte. Er drückte sich nach vorne und sein Penis fand das Loch. "Uhhhhhhh", rief Elvina erstaunt, "langsam Großer.

Ganz ganz langsam." Schnell konnte er zum Glück auch nicht mehr. Er drang langsam ein. Er grunzte sehr laut. "Da magst du es, oder?" fragte Elvina. Er

grunzte zustimmend. "Aber sei vorsichtig mit meinem Arschloch. Nicht zu schnell da rein", fügte sie hinzu. Er drückte sich immer weiter in sie hinein. Elvina spürte, wie ihr Poloch gedehnt wurde. Erst spürte sie nur seine Spitze. Dann weitete er sie immer weiter, bis sie an ihre Grenzen kam und nun er nachgeben musste. Das Öl half hier sehr. Sie spürte auf ihrem Muskel, wie sie einen kleinen Schwall des Öls über seine Haut schob. Dann lies der Druck etwas nach und sie spürte, wie er sich weiter in sie hinein bewegte. Er schob sich und schon relativ viel Flüssigkeit gegen und durch ihren inneren Muskel.

"Unerwartet... aber besser den Stinkeschniddel da rein, wo es eh schon dreckig ist", dachte sie sich.

Der Oger fing mit Stoßbewegungen an. Langsam und dann etwas schneller. So schnell er eben konnte ohne umzufallen und das war nicht besonders schnell. Elvina versuchte mit den Bewegungen des Ogers mitzugehen. Sie fing an zu stöhnen. Sie hatte es sich schlechter vorgestellt. Es würde jetzt nicht ihre Lieblingsbeschäftigung werden, aber man konnte dem ganzen doch ein paar angenehme Seiten abgewinnen. Größe war zwar nicht alles, aber sie konnte doch etwas fehlende Technik und Feingefühl ausgleichen. Sie hatte es sich schlechter vorgestellt. Es würde jetzt nicht ihre Lieblingsbeschäftigung werden, aber man konnte dem ganzen doch ein paar angenehme Seiten abgewinnen. Der Oger stieß immer doller zu und sie wurde einige Male hin und her geworfen. Er war nun ziemlich tief in ihr drin und sie spürte, wie immer mehr Flüssigkeit in sie hinein lief. Sie selbst versuchte, bei sich mit der Hand nachzuhelfen, denn der Oger schien nicht mehr lange zu brauchen. Er rülpste laut und schob ihn nochmal ein ganzes Stück weiter in Elvinas Po hinein. Er grunzte sehr laut. Seine Augen verdrehten sich und erst wurde es ein Schielen und dann ging sein Blick immer weiter nach oben, bis man nur noch das Weiße oder eher helles Grün seiner Augen sah. Er grunzte nochmal und fing leicht an, auf der Stelle zu schwanken. "WTF?", dachte sich Elvina, "Was für ein Scheiß passiert jetzt?" Sie wurde vom Bett nach hinten in die Luft gerissen. Ihre Füße verloren den Halt und sie wurde dann vollständig nach hinten geschleudert. Der Oger kippte um und sein Körper landete mit einem dumpfen Geräusch auf dem harten Steinfußboden. Elvina fuchtelte mit den Armen, doch der Ogerpenis, der in ihrem Po steckte, hatte einfach eine so große Hebelwirkung, dass er sie einfach mitriss. Ehe sie sich versah, saß sie aufrecht auf dem Oger. Sie rutschte langsam, Stück für Stück weiter runter. Ihr gelang es nicht, sich mit den Füßen irgendwo abzustützen oder anderweitig zu stabilisieren oder festzuhalten. Sie rutschte weiter runter und der Oger damit immer weiter in sie rein. "Ufff", machte sie und versuchte, sich dabei zu entspannen. Noch ein paar Zentimeter rutschte der Oger noch weiter in sie rein, dann gelang es ihr, mit ihren Zehen den Boden zu berühren.

Sie konnte endlich irgendwie stehen. Es dauerte noch fast eine Minute bis der Oger immer schlaffer wurde und sie freigab. "Heilige Scheiße", seufzte sie. Sie sprang von dem Oger herunter. Sie schnappte sich schnell ihre Klamotten und den seltsam aussehenden Knochen, der auf dem Regal an der Wand der Ogerbehausung lag. Es lief noch alles aus ihrem Po heraus und ihre Beine hinunter. Es tropfte gut hörbar auf den Fußboden. Sie versuchte noch mit der Hand einiges abzuwischen, gab es dann aber auf. Es lief noch viel hinten aus ihr heraus. Sie hatte nicht wirklich Luft im Po, aber die viele Flüssigkeit verhielt sich ähnlich und viele kleine feuchte Fürze kamen heraus. Jedes mal zusammen mit einem kleinen oder großen Schwall an Oger-Flüssigkeiten. Es lief ihr den Po hinunter und zwischen die Beine. Es klebte alles, wenn sie sich bewegte. Sie wollte nur weg von dort. Sie bückte sich nach ihren Schuhen. Ein großer Furz blubberte aus ihr heraus. Ein Teil platschte auf den Boden und der Rest lief ihr die Beine hinab bis zu den Füßen. Elvina versuchte, ihre Füße von dem schleimigen Zeug zu befreien, in dem sie sie schüttelte. Aber beim Absetzen trat sie direkt in die Pfütze von dem, was gerade zuvor aus ihr herausgekommen war. Sie seufzte genervt. Am liebsten hätte sie den Oger dafür so fest, sie konnte in die Eier getreten, aber sie wollte nicht das ganze Dorf alarmieren. Sie wollte sich gar nicht vorstellen, was die versuchen würden, mit ihr anzustellen, und sie hatte gerade keine Lust, alle von denen töten zu müssen.